

SZ 01.04.2011

Ein Werbeplakat der etwas anderen Art

■ Striesen

In Striesen malen Kinder der Montessorischule ihre Wünsche auf eine neun Quadratmeter große Werbe-Plakatwand.

An der Schlüterstraße steht seit Kurzem eine Plakatwand, die anders ist als andere. Ausnahmsweise geht es hier mal nicht um normale Werbung. Kinder der Montessorischule Huckepack in Striesen gestalten im Rahmen einer Medien-Projektwoche ihr eigenes kritisches Werbeplakat. Es ist für sie die erste Aktion dieser Art.

Der Schriftzug „Denkt ihr auch an unsere Zukunft?“ prangt in großen roten Buchstaben auf der neun Quadratmeter großen Werbefläche. Darunter sind zwei Darstellungen der Welt zu sehen: Die eine zeigt einen verdorrten Baum und ein Atomkraftwerk, die andere einen grünen Baum und eine heile Welt.

Die Kinder sind konzentriert bei der Sache. Lara Samhoun und Nina



Lara Samhoun (rechts) und Lara Pohl malen zusammen mit anderen Kindern der Montessorischule Huckepack ein kritisches Plakat.

Foto: Steffen Unger

Pohl pinseln eifrig mit brauner Farbe am Stamm des gesunden Baums. Daneben kommen ein Windrad, ein Fahrrad und Schmetterlinge, als Zeichen für eine intakte Umwelt ohne Autos und Atomkraft. „Es ist aufregend, etwas zu malen, was dann so viele Leute sehen werden“, sagt die elfjährige Nina be-

die Klassenlehrerin. „Sie dachten sich Thema, Slogan und Bilder selbst aus. Alles ist genau durchdacht.“

Besonders aktuelle Themen wie das Unglück in Japan, Umweltverschmutzung und Kriege beschäftigen die Schüler. Ziel ist, dass sich die Kinder eine Woche lang intensiv mit verschiedenen Medien wie Fernsehen, Zeitung und Internet auseinandersetzen. „Sie sollen verstehen lernen, dass sie die Welt nicht so hinnehmen müssen, wie sie ist“, sagt der Initiator der Idee, Gregor von Loh. „Sie können Einfluss nehmen und Dinge ändern.“

Der 28-jährige ist der Sohn von Kathrin Loh und will nach seinem Studium in Leipzig als Lehrer arbeiten. Das Medien-Projekt ist Teil seiner Examensarbeit. Für 200 Euro mietete er die Werbefläche an. Das selbstgemalte Plakat wird für zehn Tage auf der Schlüterstraße Höhe Hausnummer 33 zu sehen sein.

Die Kinder haben neben ihren Wünschen die E-Mail-Adresse der Klasse auf der großen Wand hinterlassen. „Wir freuen uns, wenn wir eine Resonanz bekommen“, sagt Kathrin von Loh. **Philine Schlick**